

## **PFARRBLATT**

St. Magdalena

Nummer: 371 **Feber 2014** 



# FREUDE, DIE BLEIBT



# Freude, die bleibt

Provisor P. WOLFGANG GRACHER SDB

Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird"

(Joh 15,11)

Liebe Völkermarkterinnen, liebe Völkermarkter!

Wir haben das Jahr 2014 (hoffentlich) in der "Freude des Evangeliums" begonnen. Mit Papst Franziskus dürfen wir die Kirche als offenes Haus er- und beleben und uns auf den Weg der Evangelisierung machen, die ja von Freude geprägt sein soll.

Wie geht es weiter?

Wir sind gerade mitten im Fasching. Und möglicherweise denken da einige: Sehr gut, eine logische Weiterführung der Freude. Denn überall versucht man witzig zu sein, das Fernsehprogramm ist zeitweise *narrisch guat*, in den Faschingssitzungen gibt es manche Schenkelklopfer, man wünscht einander "viel Spaß". Ein Weg, der für Momente, viel-

leicht Stunden fröhlich macht.

Tja, das ist die eine Möglichkeit der Weiterführung.

Doch, dürfen wir nicht mehr erwarten? Mehr erhoffen? Gibt es nicht den Wunsch, nach Freude, die unser Sein durchwebt, unser Leben trägt, die bleibt?

Ja, es wird uns auch anderes angeboten. Biblische Freude – wahre Freude! Sie entsteht durch das Ersetzen der geistlichen Leere mit guten Beziehungen, besonders mit einer innigen Beziehung zu demjenigen, der echte Freude ist. Jesus drückt dies so aus: "Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun" (Joh15,5). Diese Frucht beinhaltet viel Freude!

Im Handbuch für das Leben, der Bibel, ist Freude ein wichtiges Thema. Mehr als 200-mal begegnet uns diese besondere Wort und die Aufforderung, uns zu freuen, mehr als 80-mal. Immer wieder beschreibt das Wort Gottes darum auch die Wichtigkeit von Gebet und Liedern, mit denen wir Gott loben dürfen (verschiedene Psalmen, Jakobus 5,13; Kolosser 3,16-17).

Eigentlich kann glauben umschrieben werden mit "aus der Freude an Gott leben". Dietrich Bonhoeffer, der in einer so schweren Zeit lebte, hat in einem Brief 1939 die wichtige Rolle der Freude für den Glauben in eindringlichen Worten herausgestellt:

"Das erste, was uns die Schrift über die Freude sagt, lässt sich zusammenfassen in dem Liedanfang: "Jesu, meine Freude ...". Das ist der Grundton der biblischen Verkündigung von der Geburt Christi, vom Anbruch des Reiches Gottes in der Gemeinschaft Jesu mit seinen Jüngern, von seiner Auferstehung und Himmelfahrt. [...] Gott will uns durch Jesus Christus froh machen. Er will uns nicht bedrücken, uns nicht Probleme aufgeben, er will uns nicht vor unlösbare Aufgaben stellen, sondern er will, dass wir uns an Jesus Christus und an seiner Herrschaft freuen. ... Das gehört wieder zu den einfachsten Dingen, die wir über den schwierigen gern vergessen, dass wir uns an Jesus Christus freuen lernen wie die Kinder."

Früher einmal hat es ja geheißen, kirchliche Dokumente seien nicht zu lesen: sie sind zu lang, zu schwülstig, zu verschachtelt, zu unklar, zu dogmatisch. Wer es doch wagt, zuzugreifen und mit dem Lesen beginnt, wird merken: es gibt auch hier und heute Worte, die das Leben treffen, die Samen sein wollen zur Entfaltung des gelebten Glaubens, Anregung und Hilfe.

Und so dürfen wir im "Aparecidadokument" aus dem Jahr 2007, bei dem der jetzige Papst schon federführend war, als Vertiefung erfahren: "Bei der Begegnung mit Christus wollen wir unserer Freude darüber Ausdruck verleihen,

dass wir Jünger des Herrn sind und mit dem Schatz des Evangeliums ausgesandt wurden. Christsein ist keine Last, sondern ein Geschenk: Gott der Vater hat uns in Jesus Christus, seinem Sohn, dem Erlöser der Welt, gesegnet." (28)

Die Freude des Jüngers ist ein Gegenmittel gegen die Welt, die beherrscht ist von der Furcht vor der Zukunft und gebeugt von Hass und Gewalt. Die Freude des Jüngers ist kein Gefühl egoistischer Behaglichkeit, sondern eine feste Überzeugung, die aus dem Glauben stammt, der das Herz gelassen macht und befähigt, die Gute Nachricht von der Liebe Gottes zu verkündigen. Jesus kennen zu lernen ist das beste Geschenk, das einem Menschen zuteil werden kann. Ihm begegnet zu sein, ist das Beste, was uns in unserem Leben passieren konnte. Ihn durch Wort und Tat bekannt zu machen, ist uns eine große Freude." (29)

Ind wenn wir noch in der Enzyklika von Papst Franziskus weiter schmökern, dann erfahren wir aufs Neue, wie wir zur Freude finden können: "Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen. Diejenigen, die sich von ihm retten lassen, sind befreit von der Sünde, von der Traurigkeit, von der inneren Leere und von der Vereinsamung. Mit Jesus Christus kommt immer – und immer wieder – die Freude." (1)

"Ich lade jeden Christen ein, gleich an welchem Ort und in welcher Lage er sich befindet, noch heute seine persönliche Begegnung mit Jesus Christus zu erneuern oder zumindest den Entschluss zu fassen, sich von ihm finden zu lassen, ihn jeden Tag ohne Unterlass zu suchen. Es gibt keinen Grund, weshalb jemand meinen könnte, diese Einladung gelte nicht ihm, denn niemand ist von der Freude ausgeschlossen, die der Herr uns bringt" (3)

Wahrscheinlich fragen sich doch noch einige: "Was nützen diese schönen Wort mir? Jesus begegnet mir nicht auf der Straße, er kommt nicht in meine Wohnung. Ich will wissen, wie und wo ich in meinem Leben solche Freude an Jesus finden kann. Was nützt mir die Freude anderer?

Liebe Schwestern und Brüder! Mit diesem Texten sind wir gemeint, du & er & sie & ich & wir! Die Evangelien erzählen nicht nur, wie Jesus damals in Israel Menschen befreit und erfreut hat. Auf die Frage: Wie er denn jetzt als der Lebendige da ist, geben sie die Antwort: Er tut und sagt heute, was er damals gesagt und getan hat. Die Geschichten von Jesus zeigen uns also Jesus als den, der heute für uns so da ist, wie er damals für die Menschen in Palästina da gewesen ist. Heute begegnen wir Jesus zwar nicht auf die gleiche Weise wie die Menschen vor 2000 Jahren, aber wir haben es dennoch mit dem gleichen Jesus zu tun. Das erfährt staunend, wer sich auf Jesus einlässt.



### Jesus,

du bietest uns deine Freundschaft an. Durch deine Gegenwart schenkst du uns Freude in Fülle und gibst uns Hoffnung.

Du hast uns durch die Taufe in deine Gemeinschaft gerufen. Wir sind bereit, deine Zeugen in unserer Welt zu sein.

Im Vertrauen auf deine Liebe und Barmherzigkeit lassen wir uns senden.

Stärke uns mit deinem Heiligen Geist!

Lass dein Licht durch uns leuchten,

damit wir als wahrhaft Liebende
Licht der Welt sein können
und so zum Segen
für unsere Gemeinden,
unseren Pfarrverband,
unsere Mitmenschen werden.
Amen.

# Wechsel an der Spitze des Dekanates



# Pater Wolfgang neuer Dechant in Völkermarkt



Die meisten von Ihnen werden es schon aus den Medien oder aus anderen Quellen erfahren haben: Das Dekanat Völkermarkt hat einen neuen Dechant.

Nach 23 Jahren an der Spitze des Dekanates wurde Msgr. Kons. Rat Johann Dersula aus Altersgründen in dieser Funktion abgelöst.

Der Dekanatsrat hat gewählt und Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz hat auf Basis dieses Dreiervorschlags unseren Pater Wolfgang für eine sechsjährige Periode zum Dechant des Dekanates Völkermarkt ernannt.

Somit wohnt in unserem Pfarrhof nach 30 Jahren wieder ein Dechant. (Von 1984 – 1991 war nach dem Tod von Msgr. Richard Kanduth der Pfarrer von St. Ruprecht, Geist. Rat Josef Damej Dechant des Dekanats.)

Dechant-Stellvertreter und Mitglied im Priesterrat ist Josef Valeško, Pfarrer in St. Peter am Wallersberg.

Msgr. Kons. Rat Johann Dersula, möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich für seinen langjährigen Dienst und die stets ausgezeichnete und freundschaftliche Zusammenarbeit danken und ihm Gesundheit, viel Freude und Gottes Segen für seinen nun etwas weniger umfangreichen und somit etwas leichter gewordenen Aufgabenbereich wünschen.

Dragi Hanzej, bog lonaj!

Du, lieber Pater Wolfgang, hast eine schwere Bürde übernommen, denn wie du weißt, ist unser Dekanat nicht immer leicht zu führen. Wir sind überzeugt davon, dass du der richtige Mann bist, diese Aufgabe zu bewältigen.

Wir freuen uns auf die neuen Impulse, die das Dekanat durch dich erhalten wird und versprechen dir, dich in allem tatkräftig zu unterstützen.

Herzliche Gratulation zur Ernennung! Viel Freude an deinem Dienst und Gottes reichen Segen!

Josefine Naverschnigg (Obfrau des Dekanatsrates)

### Aus dem Pfarrkindergarten:

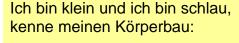


### Maria HABERNIK Kindergartenleiterin

Weil der Winter heuer so lange auf sich warten ließ, mussten wir aus Schnee Mangel sogar unseren Skikurs verschieben. In der nächsten Ausgabe können wir hoffentlich doch einige Bilder von unseren Pistenflitzern zeigen.

Weil das Wetter nicht besonders einladend war, haben wir uns etwas intensiver mit uns und unserem Körper beschäftigt. Wie sehe ich aus? Welche Körperteile habe ich? Und wie sieht mein Körper von innen aus? All diesen Fragen sind wir auf den Grund gegangen. Mit lustigen Liedern, Spielen, Gedichten und Rätseln haben wir uns und unseren Körper kennen gelernt. Wie wichtig es ist, dass wir auch wissen wie wir uns schützen und wie wir einander helfen können, hat uns Herr Jürgen Haim vom "Roten Kreuz" erklärt. Er hat uns spielerisch und sehr interessant gezeigt wie wichtig "Erste Hilfe" ist. Ein herzliches Dankeschön dafür.





Kopf und Hals, Brust und Bauch und zwei Arme hab ich auch.

Ohren hab ich, Nase, Mund und zwei Augen, groß und rund.

Ja, zwei Hände haben wir und 10 Finger wackeln hier.

Es gibt den Rücken und den Po und zwei Schulter sowieso!

Linkes Bein, rechtes Bein und zwei Knie, ach wie fein!

Ich bewege meine Zehen, mit den Füßen kann ich gehen.

Ich bin klein und ich bin schlau, kenne meinen Körperbau!











# Lebensmittelabfälle in Österreichs Haushalten

Wussten Sie, dass laut einer aktuellen Studie jährlich 157.000 Tonnen Lebensmittel sowie Speisereste im Restmüll landen? Dass pro Haushalt und Jahr Waren im Wert von 300



# Werfen Sie Lebensmittel nicht einfach weg!

- Jährlich landen österreichweit rund 157.000 Tonnen Lebensmittel (verpackt und unverpackt) sowie Speisereste im Restmüll.
- Das sind 15 % des Restmülls in Österreich.
- 157.000 Tonnen entsprechen einer Menge an Lebensmitteln (ohne Getränke und Milch), die etwa eine halbe Million Menschen in einem Jahr zu Hause konsumieren.

- Jeder Österreicher bzw. jede Österreicherin wirft jährlich 19 kg weg.
- 19 kg entsprechen rund **380** Semmeln pro Person/Jahr.
- Pro Haushalt und Jahr werden Lebensmittel im Wert von durchschnittlich rund 300 Euro weggeworfen.
- Am häufigsten entsorgt werden Brot, Süß- und Backwaren (28 Prozent).
- Auf Platz zwei der Lebensmittelabfälle kommen Obst und Gemüse (27 Prozent).
- Milchprodukte und Eier rangieren auf Platz drei (12 Prozent).
- Fleisch, Wurstwaren und Fisch folgen auf Platz vier (11 Prozent).

(Quelle: Institut für Abfallwirtschaft, BOKU Wien, DI Felicitas Schneider et. al., "Sekun därstudie Lebensmittelabfälle in Österreich", November 2012)

### Machen Sie mit!

- Wir alle müssen Verantwortung übernehmen und unseren Beitrag zur Vermeidung und Verringerung von Lebensmittelabfällen leisten.
- Wir alle können gemeinsam an einem Strang ziehen und bereits mit kleinen Maßnahmen eine große Wirkung erzielen.

### **RÜCKBLICK: STERNSINGERAKTION**



### Eva Maria HERMANN



### 3. Adventsonntag 11 Uhr (Probe):

#### Balthasar:

Kann bitte der Herr Stanta als Begleitperson mit uns gehen?

### Eva:

Das weiß ich noch nicht. Die Einteilung macht unsere Fini.

#### Melchior:

Bitte! Mit dem Herrn Stanta ist es immer soooo lustig!

#### Balthasar:

Oder mit der Frau Juch. Die ist auch immer so nett zu uns! Oder mit.

Um unsere Sternsinger- Begleiter ist wahrlich schon seit Jahrzehnten ein Griss...Vor allem um solche, die viel Geduld haben und wissen, wie man Könige richtig motiviert! (Das ist natürlich nicht immer so einfach! Darum ein herzliches Dankeschön an alle BegleiterInnen)

### Generalprobe

Jeder König ist angekleidet. Jetzt fehlen nur noch ein paar Kronen! Aber kein Problem! Frau **Monika Brencic** schneidert im Nu ein paar Turbane und Gewänder...

.Danke für die Mühe!

### 2. und 3. Jänner

Von 8 Uhr bis 18 Uhr waren unsere Könige unterwegs. Natürlich gab es dazwischen eine kräftige Stärkung und eine Pause zum Ausrasten.

5 Gruppen- 25 Kinder: Allerdings gab es keine Gruppe mit exakt 3 Königen! Das sorgt jedes Jahr für Verwunderung! Aber wo steht geschrieben, dass genau 3 Könige nach Bethlehem zogen?! (Genauere Infos über die Hl Könige gab es in der Jänner-Ausgabe des Pfarrblattes!)



### **RÜCKBLICK: STERNSINGERAKTION**

#### **Begleiter:**

CUDER Margit, GRILZ Alois, JENSCHATZ Cyrilla, JUCH Gerda, HERMANN Eva, NASCHBERGER Claudia, OBERORTNER Sofie, SEDLASZEK Isolde, STANTA Otto, SCHNEIDER Roswitha, URBAS Andreas;

Iss was Gscheit's! Eine warme Suppe von unserer Köchin **Helene** macht so manchen müden König wieder munter! Oder wie wär's mit einer Portion Pizza?

Der Hunger ist groß und der Andrang ebenso!

Danke für das köstliche Mahl!



Die Kinder wurden von den Familien sehr herzlich aufgenommen und oft reichlich mit Kalorien beschenkt.

Das gerechte Aufteilen ist dabei immer wieder eine Herausforderung!

Danke an alle, die ihre Türen für die Sternsinger geöffnet haben!



#### 6. Jänner:

Unsere Sternsinger sind natürlich auch beim Gottesdienst dabei! Noch einmal zeigen sie, was sie können...



#### 18. Jänner:

### Kinonachmittag mit Pizza

Als Dankeschön für ihren großartigen Einsatz, wurden die Kinder zu Kino und Pizza in den Pfarrhof eingeladen.

Ihr ward wirklich spitze!

Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer der Sternsingeraktion!



### Christliche Traditionen in der Familie leben





Johanna KRIVOGRAD Jasmin REGENYE

### Erzähl mir eine Geschichte

Geschichten erzählen ist eine der schönen Freuden, die man einander bereiten kann: Gemütlich zusammen sitzen im warmen Zimmer oder mit vielen Pölstern und Decken in einer Kuschelecke. Überall sind sie versteckt, die kleinen und großen Geschichten, und warten darauf, erzählt zu werden.

Besonders jetzt, wenn es draußen nass, nebelig und ungemütlich kalt ist, und Schlitten, Bob und Schier im Keller bleiben können, weil das Wetter anstatt

Schnee Regen schickt, besonders dann können wir

Eltern unseren Kindern eine Freude bereiten, wenn wir ihnen spannende Geschichten erzählen oder vorlesen. Aus diesem Grund möchten wir in diesem Pfarrblatt auch eine Geschichte erzählen in der Hoffnung, sie wird an viele Kinder weitererzählt werden und so das Warten auf den Schnee etwas erleichtern.

# Warum die Eiche im Winter ihre Blätter behält

Der mächtigste und festeste Baum ist bei uns die Eiche. Eichen werden nicht nur sehr groß und dick und alt. Sie werden auch nie ganz kahl. Erst wenn im Frühling das neue Laub zu sprießen beginnt, fallen die letzten Blätter des Vorjahres ab. – Warum das so ist, erzählt eine alte Legende:

Einst bat der Teufel den lieben Gott, er möge ihm die Herrschaft über die Wälder überlassen, damit er auch irgendwo auf der Erde der Herr sei. In seiner Güte schlug es ihm Gott nicht

ab. Doch sollte des Teufels Herrschaft erst begin nen, wenn alle Bäume ohne Laub wären. Voll Sorge hörten die Bäume von dieser Abmachung, die sie dem Bösen ausliefern sollte. Und die starke Eiche beschloss



des Teufels Anliegen zu durchkreuzen. Mit aller Kraft hielt sie ihre welken Blätter im Herbst und im Winter fest, bis das neue Grün des Frühlings spross. So machen es die Eichen seither Jahr für Jahr; und der dumme Teufel wartet noch immer vergeblich auf den Tag, an dem er die Herrschaft über seine Wälder antreten kann.



### Annemarie RODLER

### Festliche Musik zum Jahreswechsel

am 29. Dezember 2013

Das Konzert zum Jahreswechsel mit dem "Trumpet Brass" Ensemble unter der Leitung von Harald Marschnig hat schon Tradition und erfreut sich großer Beliebtheit.

Trotz des schlechten Wetters fanden sich wieder zahlreiche Besucher in der Stadtpfarrkirche St. Magdalena ein, um sich auf das Neujahrsfest einstimmen zu lassen. Pater Wolfgang begrüßte die Gäste, die Musiker und die "Young Voices" vom Singkreis Völkermarkt unter der Leitung von Stefan Slamanig und wünschte allen



Anwesenden ein gesegnetes Neues Jahr.

Die Musiker waren in Hochform und boten ein abwechslungsreiches Programm, welches die Zuhörer mit begeistertem Applaus honorierten. Auch die "Young Voices" trugen mit ihren schönen Stimmen und den ausdrucksvoll vorgetragenen Liedern zum Gelingen dieses schönen Konzertes bei. Frau Roswitha Krainer-Marschnig hatte wieder besinnliche Texte und Gedichte vorbereitet, welche sie in bewährter Weise vortrug.



Nach dem frenetischen Schlussapplaus erfreuten uns die Musiker mit ein paar schwungvollen Zugaben und traten musizierend den Rückzug an.

In froher Stimmung wurde noch Glühwein und Kekse konsumiert, diesmal, des schlechten Wetters wegen, im Eingangsbereich der Kirche.

Ein großes Danke an alle Mitwirkenden für diesen schönen Abend. Der Reinerlös wird der

Volkshilfe Kärnten – Bezirk Völkermarkt - zur Verfügung gestellt.





Nach der Jahresschlussandacht am 31. Dezember beschlossen wir das alte Jahr mit einer kleinen Agape im Pfarrhof und stießen mit einem Gläschen Sekt auf das kommende an.





### Vorstellung der Firmlinge

Beim Gottesdienst am Sonntag, dem 26. Jänner, wurden die Firmlinge des heurigen Jahres vorgestellt. Die Jugendlichen bereiten sich in drei Firmgruppen auf dieses Sakrament vor. Für diesen Gottesdienst brachten sie sich mit selbst gestalteten Bildern, als Lektorinnen und Lektoren und bei der Gabenprozession ein.

Beim anschließenden Pfarrtee halfen einige von ihnen aktiv mit in der Durchführung, andere genossen einfach noch das wärmende Miteinander im Pfarrhof.

Wir wünschen unseren Firmlingen einen guten Weg in der Firmvorbereitung und viel Offenheit für das Wirken des Hl. Geistes in ihrem Leben. Franz Pipp



### RÜCKBLICK: VORSTELLUNG DER FIRMLINGE





Monika BRENCIC

### Einladung zum Weltgebetstag 2014

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

Freitag, 7. März 2014 St. Ruprecht (Kloster), 19.30 Uhr

Die Liturgie für den Weltgebetstag 2014 kommt aus Ägypten und ist von höchster Aktualität geprägt. Das Land stand und steht im Zeichen von Protesten und Aufständen, an denen sich auch viele junge Frauen beteiligen. In der Hoffnung auf Gerechtigkeit, Frieden und Gleichberechtigung gingen sie auf die Straßen, aber bis heute wurde die ersehnte Revolution der Werte nicht umgesetzt.

Das Thema "Ströme in der Wüste" erklärt, wie ein kleiner Strom, der in der Wüste zu fließen beginnt, eine Quelle unseres Glaubens sein kann. Viele kleine Bäche, die zusammenfließen, entwickeln sich zu Strömen, die selbst eine Wüste erfrischen und beleben können.

Die christlichen Frauen aus Ägypten zeigen in ihrer Liturgie auf, dass es (lebens-)notwendig ist, Grenzten zu überwinden, um zu den Strömen lebendigen Wassers zu kommen und sie vertrauen auf die erfrischende und belebende Kraft aus dem Glauben, aus der Spiritualität und der ökumenischen Gemeinschaft.





Studien- und Pilgerreise mit der Pfarre Völkermarkt nach

# ASSISI UND ROM

Termin: 30. August - 5. September 2014 Geistliche Begleitung: Pater Wolfgang Gracher

- 1. Tag: Anreise nach Assisi
- 2. Tag: Assisi San Damiano
- 3. Tag: Assisi Rom Vatikan
- 4. Tag: Antikes Rom Innenstadt
- 5. Tag: Papstaudienz Castel Gandolfo Albaner Berge
- 6.Tag: Kirchen Roms Freizeit
- 7. Tag: Heimreise

Genaueres am ausführlichen Programmzettel.



### inkludierte Leistungen

- Busfahrt im Komfortreisebus ab/bis Völkermarkt inkl Einfahrtsgenehmigungen und Parkgebühren
- 2 Nächtigungen in einem Mittelklassehotel in Assisi
- 4 Nächtigungen in einem Pilgerhaus in Rom (nahe Vatikan)
- Halbpension

- Abendessen in Frascati am 5. Tag
- Besichtigungsprogramm und Eintritte (Beschr.)
- deutschsprechende lokale Stadtführer in Assisi und Rom (ganztags: 2. - 4. Tag / halbtags: 5. + 6. Tag)
- Trinkgeldpauschale für Stadtführer und Busfahrer

rauschalpreis ab 30 Teilnehmern:

Pauschalpreis ab26 Teilnehmern;

EZ-Aufpreis:

Buch 30. Wai 2014 € 8
€ 8 € 809,-€ 859,-€ 899.-€ 145.-



Eingeladen sind alle, die auf das Wort Gottes hören und ihren Glauben mit anderen teilen möchten.

Nächste Bibelrunden

Mittwoch

12. Feber 2014 Mittwoch

26. Feber 2014

Mittwoch
12. März 2014

jeweils

um 19.30

im Pfarrhof St. Magdalena, in der Kirchgasse 8.

### Für das nächste Pfarrblatt:

Redaktionsschluss:

19. Feber 2014

**Zustellung:** 

ab 02. März 2014

# Gebetsanliegen des Bischofs



#### **Feber 2014**

Wer sich auf die evangelischen Räte verpflichtet, muss vor allem Gott, der uns zuvor geliebt hat, suchen und lieben und sich in allen Lebensumständen bemühen, ein mit Christus verborgenes Leben zu führen. (2. Vatikanum, Perfectae caritatis 6)

Dass die Ordensgemeinschaften in unserem Land durch ihr Zeugnis eines Lebens in Keuschheit, Armut und Gehorsam den Menschen ein Beispiel der Freude am Glauben schenken.



### Gebetsanliegen des Heiligen Vaters

### **Feber 2014**

Um Respekt vor der Weisheit der Älteren. Um Großherzigkeit und Zusammenarbeit im missionarischen Dienst.

### Gebetsanliegen P. Wolfgang

#### Feber 2014

Für uns alle: Dass wir uns an Christus freuen lernen wie die Kinder und so das Christsein nicht als Last sondern als Geschenk erfahren.

.

### Das Sakrament der Taufe haben empfangen:



Emely Marie Hreljic Sonja Victoria Pletschko

Wir wünschen den Kindern Gesundheit und Gottes Segen auf ihrem Lebensweg!

### Unseren Senioren



### herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

- 03.02. Anna Riepl
- 03.02. Gabriel Sprachmann
- 03.02. Erwin Krachler
- 04.02. Pauline Majtan
- 05.02. Anna Petek
- 06.02. Franz Kaiser
- 08.02. Paula Napetschnig
- 08.02. Frieda Rasbornig
- 09.02. Franz Hartl
- 09.02. Erich Zippusch
- 11.02. Ida Hansche
- 12.02. Hannes Otto Stanta
- 13.02. Julianne Stuck
- 14.02. Angela Maurer
- 14.02. Hermine Mayer
- 14.02. Horst Toplitsch
- 16.02. Sophie Krainer
- 16.02. Juliane Machne

- 20.02. Barbara Klade
- 21.02. Mathilde Jesse
- 28.02. Mathias Mischkreu



### Wir beten für unsere Verstorbenen

- 09.12. Erich V. Puschl
- 22.12. Ursula Rakowitz.
- 24.12. Josefine Rosenzopf
- 30.12. Herta Graf

### Im Feber der letzten drei Jahre starben:

10.02.2011	Rosalia Unterberger
12.02.2011	Christine Luschnig
20.02.2011	Erich J. Pokorny
21.02.2011	Agnes Bierbaumer
13.02.2013	Water Habich
16.02.2013	Katharina Enzi

## Der Herr schenke ihnen jenen Frieden, den nur er geben kann!

### St. Magdalena,

Nr.: 371, Feber 2014

Medieninhaber und Redaktion:

Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena

9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8

Tel. 04232/2429, Fax 2429-4

Mobil: P. Mag. Wolfgang Gracher SDB

0676-8772-8735

eMail: voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten

#### Internetadresse:

http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3273

### **BOTENTREFFEN**

am Samstag,
dem 08. Feber
um 16 Uhr im Pfarrhof



Alle Pfarrblattboten sind dazu ganz herzlich eingeladen.

Wir wollen in froher Runde

- Erfahrungen austauschen,
- und allen für ihren wichtigen Dienst für die Pfarrgemeinde danken.



Ständiges Thema: Die Botensuche für verstorbene oder wegen Krankheit ausgeschiedene Boten.

Wir planen die zweite Hälfte des Arbeitsjahres und treffen uns am

5. MÄRZ 2014

um 15.00 Uhr im Pfarrhof St. Magdalena

zur

### HALBJAHRES-PLANUNG

Eingeladen sind alle

### Pfarrgemeinderäte

des Pfarrverbandes Völkermarkt /Trixnertal

und alle

### Interessierten,

die bereit sind, unser Pfarrleben mitzugestalten.

### **PFARRTEE** - DIE TERMINE:

02. 02. Kreuzbergl

09.02. Neubruch

16.02. Mühlgraben

23. 02. Griffner Vorstadt

02. 03. Umfahrung





<b>08. 02.</b> (Samstag)	16.00 Uhr	BOTENTREFFEN im Pfarrhof		
<b>09. 02.</b> (Sonntag)		<u>5. Sonntag i. Jkr</u>		
	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst	Pfarrtee: <b>Neubruch</b>	
<b>12. 02</b> . (Mittwoch)	19.30 Uhr	<u>Bibel teilen</u>		
<b>16. 02.</b> (Sonntag)		6. Sonntag i. Jkr <u>.</u>		
	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst	Pfarrtee: <b>Mühlgraben</b>	
<b>23. 02.</b> (Sonntag)		7. Sonntag i. Jkr.		
	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst mit EK- K	indern	
		Pfarrt	ee: Griffner Vorstadt	
<b>26. 02.</b> (Mittwoch)	19.30 Uhr	<u>Bibel teilen</u>		
<b>02. 03.</b> (Sonntag)		8. Sonntag i. Jkr. / Faschingsonntag		
	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst	Pfarrtee: <b>Umfahrung</b>	
<b>05. 03.</b> (Mittwoch)		<u>Aschermittwoch</u> <u>H A L B J A H R E S P L A N U N G</u>		
	15.00 Uhr	für alle Pfarrgemeinderäte des Pfarrverbandes Völkermarkt/Trixnertal im Pfarrhof Völkermarkt- St. Magdalena		
	18.30 Uhr	Gottesdienst / Aschenkre		

#### im März

(genauer Termin wird noch bekanntgegeben)

### PFARRVERS AMMLUNG

Sie bringen Ihre Wünsche, Anregungen, Beschwerden, Vorstellungen .... bezüglich des Pfarrlebens und Pfarrtuns zur Sprache

### Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere Seelsorger:

P. Mag. Wolfgang Gracher SDB 0676-8772-8735
Dipl.-Theol. Thomas V. M. Grimm (Kaplan) 0650-2327-359



# Geldspenden für Renovierungsarbeiten an der Stadtpfarrkirche sind eingegangen von

Johann Graf

anonym

Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!
Spenden für die RENOVIERUNG unserer
Stadtpfarrkirche St. Magdalena
erbitten wir auf das Konto 25.403 bei der Raiffeisenbank
Völkermarkt, BLZ. 39546 oder direkt im Pfarrhof